

### Bezugs-Preis

In der Hauptredaktion über dem Haupthaus abgezahlt; vierstellige Nr. 8.— bei  
gesetzlicher Abrechnung zu zahlen bis ganz  
A. 8. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich entsprechend A. 4.50, für  
die übrigen Länder und Ausland 4.80.

### Rebaktion und Expedition:

Gebührenabgabe 8.  
Bemerkung 1.50.— 2.50.

### Abonnementen:

Ulrich Gehrts, Buchdruckerei, Universitätsstr. 2,  
2. Stock, Käfchenhaus, 14, v. Königgr. 7.

### Haupt-Filiale Dresden:

Waisenstr. 94.  
Postleitzahl 1. Nr. 1712.

### Haupt-Filiale Berlin:

Carl Dümmler, Druck. Hofkunsthandlung,  
Waisenstr. 10.  
Postleitzahl 1. Nr. 1712.

# Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 529.

Sonntagabend den 17. Oktober 1903.

### Frankreich und Italien.

Paris, 14. Oktober.

Die Pariser Presse hatte den königlichen Höfen, die heute in Paris eingezogen sind, einen aldimenden Empfang bereitet, die Begrüßung, die das italienische Oberhaupt erfuhr durch die Bevölkerung erhalten, war weit weniger begeistert als erwartet. Sie war einiger Grade wärmer, als die dem englischen Könige im Mai zu teile gewordene, von irgend welcher Höhe das Entbünden war oder nicht zu löschen. Es herrschte eine gemäßigte lauwarme Temperatur. Die Pariser haben sich damit nicht zum ersten Male — als bessere Realpolitiker erwiesen, als ihre von allerlei unüberbaren Einflüssen zwischen den verschiedenen Extremen hin und her gebeugte Presse. Der Achtungserfolg des italienischen Königs mit seiner Gemahlin entspricht den wirklichen politischen Beziehungen zwischen den beiden großen Schwesterländern der lateinischen Rasse. Die an der Eingangstür dicht gedrängten Massen verbiehen sich im ganzen schweigend erstaunt; der Name *Voulez-vous* wurde fast gar nicht gerufen und dann von Pfeifen überdeckt, hörbar hörte man *God Save the Queen* und dann von *Viva la reine!* an hören befan.

Hinter diesem neuartigen Interesse an den Persönlichkeiten der hohen Stände tritt für die Wohlfahrt der Bevölkerung die politische Bedeutung des Besuchs weit zurück. Die nächsten Tage werden in wohl noch viel Verbrüderungsfeier zwischen italienischen und französischen Deputierten und Journalisten erleben. Über das Herz des französischen Volkes scheint in diesen Tagen doch nicht sehr in ausgereifter Weise zu pochen. Politisch wird auch nach diesen Festtagen alles beim alten bleiben. Das europäische Gelehrtenamt wird nicht um eine Seite verschoben. Der Dreikind, der in der Pariser Presse ganz tot schwimmen wird, besteht ruhig neben dem zweiten weiter. Gewiß freut man sich in Paris, daß die alten Feinden des Habsburgs mit der italienischen Schwester vorbei sind. Warum sollte man nicht auch Italien wieder liebend in die Arme schließen, nachdem man ihm alles genommen, was man haben wollte. Tunis, sowie früher Savoyen? In Italien sind auf der einen Seite Republikaner und die gesamte Linke, sowie das Adelspaar aus der anderen Seite die eigentlichen Träger des Gedankens des französischen Freundschafts. Man braucht eine Verständigung mit Frankreich in handelspolitischer Beziehung und zur Regelung der Mittelmeertage, und man ist glücklich, daß der Dreikind in seiner neuen Gestalt, den Annäherungsbestrebungen an Frankreich nicht hindernd in den Weg tritt. So logen die Dinge schon vor dem königlichen Schloß und so werden sie auch nach dem französisch-italienischen Fest in Paris bleiben. Die Freundschaft dauert eben gerade so lange, bis der alte Interessenkonflikt sich von neuem geltend macht und es zu neuen Streitigkeiten kommt. Man soll doch nicht vergessen, daß dieselbe nationalistische Presse, die heute in völligen Entwicklungsabteilungen schwelt, vor wenigen Jahren noch das italienische Königreich auf das größte bestimmt und zum Kriege mit der jetzt gänzlich unverwandten Schwester getreten ist. Und solche kindlichen Strömungen können jeden Augenblick wieder eintreten, wenn Italien seine Ansprüche an den Mittelmeeraustritt in einer Weise geltend machen will, die den Machthabern in Paris nicht paßt, oder wenn man gar bei handelspolitischen Verhandlungen sich nicht so ostentativ zeigt. Der ganze Zwischenfall bringt natürlich nur Wasser auf die Mühle des Herrn Combes und dienst indirekt zur Feindseligkeit der französisch-italienischen Freundschaft.

In Italien denkt man politisch näher zu gehen, um die französische Freundschaftsbrüder richtig einzufangen: man pflegt die guten Beziehungen zu Frankreich, hält die Heimreise auf die Waffenbrüderchaft von Magenta und Solferino ruhig an und lädt auch die Taten der Garibaldiner geschmeidig preisen. Man denkt aber auch daran, daß es französische Truppen waren, die den Abschluß gegen die italienischen Einheitspatrioten zu halten suchten, und daß es doch eigentlich Preußen-Deutschland war, durch dessen Nichte Rückendeckung das italienische Königreich gegründet und erhalten werden konnte und durch dessen Freundschaft in allererster Linie eine weitere Entwicklung des geliebten Königreichs möglich gemacht wird. Wir können daher die Freudenmärsche über die neue Verbrüderung mit aller Freude antnehmen, die italienische Regierung bietet uns die Gewissheit, daß die geheimen Pläne, die der französische Chauvinismus an die Entente knüpft und die in einem Kriegsangebot gegen Deutschland spielen, nicht in Erfüllung gehen werden. Wir können die Sicherung der Freundschaft zwischen Frankreich und Italien mit derselben Ruhe antnehmen, wie das gute Einvernehmen zwischen Deutscher und England. Der Dreikind sucht und findet so bald in der offizielle französische Beziehungen seiner Mitglieder mit anderen Staaten das Ziel seiner Bestrebungen; das europäische Frieden.

Die Haltung der französischen Presse ist, wie schon hervorgehoben, ganz ungewöhnlich bezüglich den Italienern gegenüber. Nur die Blätter zweier Parteien bringen einen Aufschwung in die rauchende Freudenmärsche. Das sind einmal die antisemitischen Ultramontanen Drumontischer Garde. Sie leben den Besuch Victor Emmanuel's als ebenso übersüßlich an, wie den des Königs von England. Nach ihrer Ansicht sind das alles nur Manöver, um die verhasste Zentralregierung und ihre antisemitische Politik zu stärken. Vor dem Papst sein Kirchenstaat wiedergegeben ist, machen diese Patrioten nicht mit. Umgekehrt fällt noch das Treiben der radikalsten Chauvinisten auf die Nerven. Daß sie den Italienern die alten Zeiten von Magenta und Solferino ins Gedächtnis rufen, mag noch hingehen. Sie geben aber weiter. Sie fordern die neuen Waffenbilder und Bundesgenossen auf, gegen die verhaschten Deutschen gemeinsam vorzugehen. Erst dann wird die Freude dieser Biedermänner vollkommen sein, wenn die französischen Truppen nemeinsam mit den italienischen Verbündeten die Lombardie überfliegen und der Dreikind der abschreckenden Todesgefahr in Trento und Triest ein Ende machen. Diese Gesellschaft besitzt sogar die Freiheit, sich auf Victor Emmanuel II. zu berufen, nach dessen Meinung das italienische Königreich zwar gegründet, aber noch nicht vollständig sei. Wir glauben, daß diese groben Taktloskeiten gegen die Verbündeten König Victor Emmanuel's der italienischen Regierung nur peinlich sein werden. Im übrigen hat man nicht die geringste Lust, die französische Soldaten nach Oberitalien zu rufen. Man hat an den Erfahrungen aus früherer Zeit gerade noch genug. Bedenklich können solche Heereien nur werden, wenn die unzähligigen Italienern sie aufzunehmen und auf eine französische Hütte bei ihren hochverräderischen Plänen rechnen.

Um übrigens wird wohl der Besuch ruhig und ohne Zwischenfälle verlaufen. Wenigstens von jetzt ab. Denn zwei Vorfälle haben sich in der letzten Zeit bereits abgespielt, die ein ganz eigenartiges Licht auf die Beziehungen zwischen Frankreich und Italien werfen. Bekanntlich ist, um dem König von Italien aus dem Wege zu geben, der päpstliche Nunzio in Paris, Verrignelli, schon vor einigen Tagen abgereist. Es heißt, er soll nicht wieder an die Seine zurückkehren und dafür einen Kardinalstab in Rom erhalten. Jetzt kommt aber der zweite Dreikind des Batikand. Der "Gaulois", das bekannte Ozeanenblatt, das vorzügliche Beziehungen zum heiligen Stuhl unterhält, bringt die Meldung, daß Verrignelli in Rom für die Päpste Victor Emmanuel's in Paris im Batikand verschlossene Türen finden wird. Die Kurie findet also auch unter dem milden Blas X. das alte unverständliche Nein gegen das Haus Savoyen weiter und streift auch vor einer Kränkung des sonst so gärtlichen gelebten Neupublif nicht zurück. Der ganze Zwischenfall bringt natürlich nur Wasser auf die Mühle des Herrn Combes und dienst indirekt zur Feindseligkeit der französisch-italienischen Freundschaft.

Noch interessanter ist die Abreise des Baron de Jauré in Rom; sie kommt fast so überraschend, wie das Abkommen des russischen Reichsministers aus den Gewässern von Bizza bei Gelegenheit der bekannten italienisch-französischen Flottenfeste. Wie schön wäre es jetzt gewesen, wenn Russland indirekt als Dritter zur großen Verbrüderung hinzugezogen wäre. Der neue Dreikind! Und nun ist mit einem Male wieder nichts damit. Das Fernschreiben des Baron von Rom hat hier geradezu peinlich berücksichtigt, gerade in dieser feierlichen Art. Sollten davon wirklich nur die rodmischen Sozialdemokraten schuld sein? — Man weißt doch davon, und die trübseligen Betrachtungen über diesen Zwischenfall sind der einzige letzte Trost in den schäumenden Freudenmärschen der "italienischen Woche".

F. W.

### Deutsches Reich.

+ Berlin, 16. Oktober. (Das Zentrum und die katholische Geistlichkeit.) Wenn von liberaler Seite der überzeugenden Rolle gedacht wird, welche die Geistlichkeit in der Zentrumspartei spielt, ist die liberale Presse mit Ablehnungen ratsch bei der Hand. Um so beachtenswerter ist es deshalb, daß jetzt sogar die "Kön. Volkszeitung" wenigstens für den Kreis Brün zugibt, es seien dort aus den Wahlbezirken die gebildeten Sitze fast vollständig ausgeschlossen, während die Geistlichkeit mit über 50 Proz. in den Wahlbezirken vertreten sei. Dringt angesichts dieser Verhältnisse das rheinische Zentrumorgan auf Abhilfe, so benötigt die agrarisch-katholische "Rhein. Volksstimme" das Einverständnis der "Kön. Volkszeitung" zu dem Hinweise, daß im Wahlkreis des Kreises Gelberm neun Geistliche unter insgesamt zwölf Abgeordneten sitzen, also 75 Proz. Geistlichkeit! Die "Kön. Volksstimme" macht im Anschluß hieran ihrem Kreis über die vielfach gräßige Überbeladung der geistlichen Zentrumsführer auf. So erinnert sie daran, daß der Präsident des rheinischen Bauervereins Graf v. Post seinerzeit vom Kreis vergebens die Ausstellung eines Landwirtes an Stelle eines Großhändlers für den Wahlkreis Gelberm verlangt habe und daß ein den Wunsch des Grafen unterstützender Bonner von einem Kaplan hören möchte: "Halt'

Wau!, Bauer, davon verliest Du nich 18!" Werner erinnert die "Kön. Volksstimme" an einen Kaplan in Kempen, der dem jetzigen Vizepräsidenten des rheinischen Bauervereins als er die Gründung dieses Vereins anregte, jurierte: "Was versteht der von Politik? Der lateinisch besser seinen Platz zu machen!" Und endlich erinnert der "Kön. Volkszeitung" daran, daß Vater Bodenstein auf einer Wahlversammlung in Eschwege jede Bezeichnung der Wähler durch die katholische Geistlichkeit mit der Erklärung bestreit: "Wenn einer zu unsrer guten Landsleute sage: Wohl! das heißt ja; das wäre eine Bevorzugung." — Die "Kön. Volksstimme" sieht es an einer kostlosen Würdigung der "Freiheit", welche der katholische Clerus den Wählern entgeht, nicht fehlen. Hieron sowohl wie von dem eingeschworenen Augustinus des "Kön. Volkszeitung" verläuft es sich, wegen der bevorstehenden Landtagswahl in Preußen und in Baden Rotz zu nehmen. Wer doch der geistliche Apparat der Zentrumspartei auch bei diesen Wahlen wieder nach Kräften in Aufmarsch genommen werden — unter der üblichen Versicherung, daß dem Zentrum jener Apparat überhaupt nicht zur Verfügung steht!

# Berlin, 16. Oktober. Ueber die örtliche Führung der Gewerkschaftsverhältnisse aus Anlaß der Herbstübungen hat der preußische Kultusminister den Regierungsräteabteilung folgenden Ertrag angezeigt: Aufjährlich wiederholt sich die Erprobung, daß im Herbst während und kurz nach den Herbstübungen unter den Mannschaften des General-Halle von Unteroffiziers und Stubn. aufzutreten, welche auf Inspektionen verpflichtet werden, die die Mannschaften in den Manöverquartieren, sei es durch den General nicht einwandernden Truppeneffers, sei es infolge direkter Anordnung von Berlin zu Berlin, sich angesehen haben. Derartige Vorwürfe sind in doppelter Beziehung unerwünscht: nur dem Kultusminister nicht den Gewerkschaftszustand der Truppen selbst, sondern geben auch Veranlassung zur Einschöpfung der Beamten in die Civilbevölkerung der Garnisonsstadt. Erprobungen dieser Art haben die Regierungsräteabteilung einerseits die Bevölkerung, in denen Unteroffiziers- und Stubn. regelmäßig vorzufinden, veranlaßt, alljährlich diejenigen Ortschaften, in denen man Wützung der derzeitigen Generalkommandos die Herbstübungen stattfinden, einige Wochen vor Beginn bereit durch den zuhanden Kreisrat beauftragt und besonders auf den Stand von Uniform und Stubn. sowie auf die Geschäftsführung der öffentlichen Wafferverfassungsanstalten prüfen zu lassen. Auf mein Erstaunen hat der Herr Kriegsminister sich damit einverstanden erklärt, daß bei den Herbstübungen der Kreisräte im Manövergelände, soweit es die Eigentümlichkeiten des Generalverbandes gestatten, statt der Gewerkschaftsverhältnisse der Kultusminister sich nicht mit militärischen Sachverhalten beschäftigen darf, sondern die Generalkommandos mit entsprechender Weisung verliehen. Es sind nun Zweifel hervorgerufen, in welcher Weise die Bevölzung des Manövergeländes durch den Kreisrat erfolgen, ob die Anregung dazu von der Militärbehörde erfolgen, und ob auch das Brigadierkavallerier hierbei berücksichtigt werden soll. Zur Belebung dieser Zweifel bestimmt ist im Einvernehmen mit dem Herrn Minister des Innern folgendes: Sobald ihnen die Bestimmungen über die Herbstübungen seitens des zuständigen Truppenkommandos zugehen, haben die Vordertheile mit den Kreisräten die Gewerkschaftsverhältnisse der verschiedenen Ortschaften, welche für die Einquartierung in Manöver genommen sind und auch nur im Gelände liegen, in weitem Maße vorliegenden Truppenübungen stattfinden sollen, auf Grund der vorliegenden Bestimmungen der übertragbaren Gewerkschaftsverhältnisse der Kreisräte mit Wirkung der Herbstübungen durch den Kreisrat erfolgen, so die Anregung dazu von der Militärbehörde erfolgen, und ob auch das Brigadierkavallerier hierbei berücksichtigt werden soll. Zur Belebung dieser Zweifel bestimmt ist im Einvernehmen mit dem Herrn Minister des Innern folgendes: Sobald ihnen die Bestimmungen über die Herbstübungen seitens des zuständigen Truppenkommandos zugehen, haben die Vordertheile mit den Kreisräten die Gewerkschaftsverhältnisse der verschiedenen Ortschaften, welche für die Einquartierung in Manöver genommen sind und auch nur im Gelände liegen, in weitem Maße vorliegenden Truppenübungen stattfinden sollen, auf Grund der vorliegenden Bestimmungen der übertragbaren Gewerkschaftsverhältnisse der Kreisräte mit Wirkung der Herbstübungen durch den Kreisrat erfolgen, so die Anregung dazu von der Militärbehörde erfolgen, und ob auch das Brigadierkavallerier hierbei berücksichtigt werden soll. Zur Belebung dieser Zweifel bestimmt ist im Einvernehmen mit dem Herrn Minister des Innern folgendes: Sobald ihnen die Bestimmungen über die Herbstübungen seitens des zuständigen Truppenkommandos zugehen, haben die Vordertheile mit den Kreisräten die Gewerkschaftsverhältnisse der verschiedenen Ortschaften, welche für die Einquartierung in Manöver genommen sind und auch nur im Gelände liegen, in weitem Maße vorliegenden Truppenübungen stattfinden sollen, auf Grund der vorliegenden Bestimmungen der übertragbaren Gewerkschaftsverhältnisse der Kreisräte mit Wirkung der Herbstübungen durch den Kreisrat erfolgen, so die Anregung dazu von der Militärbehörde erfolgen, und ob auch das Brigadierkavallerier hierbei berücksichtigt werden soll. Zur Belebung dieser Zweifel bestimmt ist im Einvernehmen mit dem Herrn Minister des Innern folgendes: Sobald ihnen die Bestimmungen über die Herbstübungen seitens des zuständigen Truppenkommandos zugehen, haben die Vordertheile mit den Kreisräten die Gewerkschaftsverhältnisse der verschiedenen Ortschaften, welche für die Einquartierung in Manöver genommen sind und auch nur im Gelände liegen, in weitem Maße vorliegenden Truppenübungen stattfinden sollen, auf Grund der vorliegenden Bestimmungen der übertragbaren Gewerkschaftsverhältnisse der Kreisräte mit Wirkung der Herbstübungen durch den Kreisrat erfolgen, so die Anregung dazu von der Militärbehörde erfolgen, und ob auch das Brigadierkavallerier hierbei berücksichtigt werden soll. Zur Belebung dieser Zweifel bestimmt ist im Einvernehmen mit dem Herrn Minister des Innern folgendes: Sobald ihnen die Bestimmungen über die Herbstübungen seitens des zuständigen Truppenkommandos zugehen, haben die Vordertheile mit den Kreisräten die Gewerkschaftsverhältnisse der verschiedenen Ortschaften, welche für die Einquartierung in Manöver genommen sind und auch nur im Gelände liegen, in weitem Maße vorliegenden Truppenübungen stattfinden sollen, auf Grund der vorliegenden Bestimmungen der übertragbaren Gewerkschaftsverhältnisse der Kreisräte mit Wirkung der Herbstübungen durch den Kreisrat erfolgen, so die Anregung dazu von der Militärbehörde erfolgen, und ob auch das Brigadierkavallerier hierbei berücksichtigt werden soll. Zur Belebung dieser Zweifel bestimmt ist im Einvernehmen mit dem Herrn Minister des Innern folgendes: Sobald ihnen die Bestimmungen über die Herbstübungen seitens des zuständigen Truppenkommandos zugehen, haben die Vordertheile mit den Kreisräten die Gewerkschaftsverhältnisse der verschiedenen Ortschaften, welche für die Einquartierung in Manöver genommen sind und auch nur im Gelände liegen, in weitem Maße vorliegenden Truppenübungen stattfinden sollen, auf Grund der vorliegenden Bestimmungen der übertragbaren Gewerkschaftsverhältnisse der Kreisräte mit Wirkung der Herbstübungen durch den Kreisrat erfolgen, so die Anregung dazu von der Militärbehörde erfolgen, und ob auch das Brigadierkavallerier hierbei berücksichtigt werden soll. Zur Belebung dieser Zweifel bestimmt ist im Einvernehmen mit dem Herrn Minister des Innern folgendes: Sobald ihnen die Bestimmungen über die Herbstübungen seitens des zuständigen Truppenkommandos zugehen, haben die Vordertheile mit den Kreisräten die Gewerkschaftsverhältnisse der verschiedenen Ortschaften, welche für die Einquartierung in Manöver genommen sind und auch nur im Gelände liegen, in weitem Maße vorliegenden Truppenübungen stattfinden sollen, auf Grund der vorliegenden Bestimmungen der übertragbaren Gewerkschaftsverhältnisse der Kreisräte mit Wirkung der Herbstübungen durch den Kreisrat erfolgen, so die Anregung dazu von der Militärbehörde erfolgen, und ob auch das Brigadierkavallerier hierbei berücksichtigt werden soll. Zur Belebung dieser Zweifel bestimmt ist im Einvernehmen mit dem Herrn Minister des Innern folgendes: Sobald ihnen die Bestimmungen über die Herbstübungen seitens des zuständigen Truppenkommandos zugehen, haben die Vordertheile mit den Kreisräten die Gewerkschaftsverhältnisse der verschiedenen Ortschaften, welche für die Einquartierung in Manöver genommen sind und auch nur im Gelände liegen, in weitem Maße vorliegenden Truppenübungen stattfinden sollen, auf Grund der vorliegenden Bestimmungen der übertragbaren Gewerkschaftsverhältnisse der Kreisräte mit Wirkung der Herbstübungen durch den Kreisrat erfolgen, so die Anregung dazu von der Militärbehörde erfolgen, und ob auch das Brigadierkavallerier hierbei berücksichtigt werden soll. Zur Belebung dieser Zweifel bestimmt ist im Einvernehmen mit dem Herrn Minister des Innern folgendes: Sobald ihnen die Bestimmungen über die Herbstübungen seitens des zuständigen Truppenkommandos zugehen, haben die Vordertheile mit den Kreisräten die Gewerkschaftsverhältnisse der verschiedenen Ortschaften, welche für die Einquartierung in Manöver genommen sind und auch nur im Gelände liegen, in weitem Maße vorliegenden Truppenübungen stattfinden sollen, auf Grund der vorliegenden Bestimmungen der übertragbaren Gewerkschaftsverhältnisse der Kreisräte mit Wirkung der Herbstübungen durch den Kreisrat erfolgen, so die Anregung dazu von der Militärbehörde erfolgen, und ob auch das Brigadierkavallerier hierbei berücksichtigt werden soll. Zur Belebung dieser Zweifel bestimmt ist im Einvernehmen mit dem Herrn Minister des Innern folgendes: Sobald ihnen die Bestimmungen über die Herbstübungen seitens des zuständigen Truppenkommandos zugehen, haben die Vordertheile mit den Kreisräten die Gewerkschaftsverhältnisse der verschiedenen Ortschaften, welche für die Einquartierung in Manöver genommen sind und auch nur im Gelände liegen, in weitem Maße vorliegenden Truppenübungen stattfinden sollen, auf Grund der vorliegenden Bestimmungen der übertragbaren Gewerkschaftsverhältnisse der Kreisräte mit Wirkung der Herbstübungen durch den Kreisrat erfolgen, so die Anregung dazu von der Militärbehörde erfolgen, und ob auch das Brigadierkavallerier hierbei berücksichtigt werden soll. Zur Belebung dieser Zweifel bestimmt ist im Einvernehmen mit dem Herrn Minister des Innern folgendes: Sobald ihnen die Bestimmungen über die Herbstübungen seitens des zuständigen Truppenkommandos zugehen, haben die Vordertheile mit den Kreisräten die Gewerkschaftsverhältnisse der verschiedenen Ortschaften, welche für die Einquartierung in Manöver genommen sind und auch nur im Gelände liegen, in weitem Maße vorliegenden Truppenübungen stattfinden sollen, auf Grund der vorliegenden Bestimmungen der übertragbaren Gewerkschaftsverhältnisse der Kreisräte mit Wirkung der Herbstübungen durch den Kreisrat erfolgen, so die Anregung dazu von der Militärbehörde erfolgen, und ob auch das Brigadierkavallerier hierbei berücksichtigt werden soll. Zur Belebung dieser Zweifel bestimmt ist im Einvernehmen mit dem Herrn Minister des Innern folgendes: Sobald ihnen die Bestimmungen über die Herbstübungen seitens des zuständigen Truppenkommandos zugehen, haben die Vordertheile mit den Kreisräten die Gewerkschaftsverhältnisse der verschiedenen Ortschaften, welche für die Einquartierung in Manöver genommen sind und auch nur im Gelände liegen, in weitem Maße vorliegenden Truppenübungen stattfinden sollen, auf Grund der vorliegenden Bestimmungen der übertragbaren Gewerkschaftsverhältnisse der Kreisräte mit Wirkung der Herbstübungen durch den Kreisrat erfolgen, so die Anregung dazu von der Militärbehörde erfolgen, und ob auch das Brigadierkavallerier hierbei berücksichtigt werden soll. Zur Belebung dieser Zweifel bestimmt ist im Einvernehmen mit dem Herrn Minister des Innern folgendes: Sobald ihnen die Bestimmungen über die Herbstübungen seitens des zuständigen Truppenkommandos zugehen, haben die Vordertheile mit den Kreisräten die Gewerkschaftsverhältnisse der verschiedenen Ortschaften, welche für die Einquartierung in Manöver genommen sind und auch nur im Gelände liegen, in weitem Maße vorliegenden Truppenübungen stattfinden sollen, auf Grund der vorliegenden Bestimmungen der übertragbaren Gewerkschaftsverhältnisse der Kreisräte mit Wirkung der Herbstübungen durch den Kreisrat erfolgen, so die Anregung dazu von der Militärbehörde erfolgen, und ob auch das Brigadierkavallerier hierbei berücksichtigt werden soll. Zur Belebung dieser Zweifel bestimmt ist im Einvernehmen mit dem Herrn Minister des Innern folgendes: Sobald ihnen die Bestimmungen über die Herbstübungen seitens des zuständigen Truppenkommandos zugehen, haben die Vordertheile mit den Kreisräten die Gewerkschaftsverhältnisse der verschiedenen Ortschaften, welche für die Einquartierung in Manöver genommen sind und auch nur im Gelände liegen, in weitem Maße vorliegenden Truppenübungen stattfinden sollen, auf Grund der vorliegenden Bestimmungen der übertragbaren Gewerkschaftsverhältnisse der Kreisräte mit Wirkung der Herbstübungen durch den Kreisrat erfolgen, so die Anregung dazu von der Militärbehörde erfolgen, und ob auch das Brigadierkavallerier hierbei berü